



**Pressemitteilung der *Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland e.V. (GKinD)*, Juni 2007**

**„Klare Worte zur Behandlung junger Patienten!“**

**GKinD begrüßt Forderungen des 110. Deutschen Ärztetags zur Qualität in der stationären Versorgung von Kindern und Jugendlichen**

„Wir freuen uns, dass der Deutsche Ärztetag 2007 so klare Worte gefunden hat“, stellt der Vorstandsvorsitzende der *Gesellschaft der Kinderkrankenhäuser und Kinderabteilungen in Deutschland (GKinD)*, Jochen Scheel, fest. Der 110. Deutsche Ärztetag hatte die ‚Aufweichung und Qualitätsminderung in der fachärztlichen Versorgung kranker Kinder und Jugendlicher ‚verurteilt und mißbilligt‘. Kranke Kinder und Jugendliche hätten das gleiche Recht auf eine stationäre fachärztliche Versorgung wie Erwachsene. Bund und Länder seien daher in der Pflicht, die erforderliche Qualität in der Behandlung kranker Kinder und Jugendlicher im Krankenhaus flächendeckend sicherzustellen. „Wir begrüßen das ausdrücklich!“ so Jochen Scheel: „Kranke Kinder gehören ins Kinderkrankenhaus! Informierte Eltern wissen das, zahlreiche Gesundheitspolitiker stimmen ihnen zu und die Fachleute, die kranke Kinder behandeln, fordern es schon lange.“ Die Forderung des Deutschen Ärztetags unterstütze die langjährigen Bemühungen der Kinderkliniken und –abteilungen als die für diese Patienten kompetenten und zuständigen Einrichtungen.

Denn immer noch würden bis zu 40 Prozent aller kranken Kinder und Jugendlichen, die stationärer Versorgung bedürfen, fachfremd, d.h. in Erwachsenenkliniken bzw. Abteilungen für Erwachsene behandelt, so der *GKinD*-Vorstandsvorsitzende. *GKinD* arbeite seit ihrer Gründung 1995 zusammen mit Elternverbänden und Fachgesellschaften der Kindermedizin intensiv daran, dass sich dieser unhaltbare Zustand ändere.